LITERATUR: Ascherson, P. u. P. Graebner: Synopsis der Mitteleuropäischen Flora 4, 865, 1913. — Bobrow, J. G.: Die Entwicklung der Lehre von der Rasse und den Artenreihen in der russischen Systematik, Botanische Zeitschrift 44 (11), 1959. (dtsch.: Sowjetwissenschaft, Naturwissenschaftliche Beiträge Jg. 1960 (10) — Komarov, V. L. in Flora URSS 5, Moskau, 1936. — Rechinger, K.-H. in Hegi, Illustrierte Flora von Mitteleuropa 3, 1. 1958. — Scholz, H.: Die Systematik des europäischen Polygonum aviculare L., Ber. Dtsch. Bot. Ges. 71/72. 1958/59. — Scholz, H.: Bestimmungsschlüssel für die Sammelart Polygonum aviculare L., Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 98—100., 1960. — Vollmann, F.: Flora von Bayern. Stuttgart 1914.

Anemonenmißbildungen im Bad Homburger Stadtwald

Dr. Gertrud Mordhorst, Bad Homburg v. d. H.

Im Mai 1959 brachte mir Frau Helene K r ü m m e l , Bad Homburg, eine blühende Pflanze, die sie selbst nicht einzuordnen wußte. Zweifellos handelte es sich um eine sehr eigenartig mißbildete Form von *Anemone nemorosa.* Der Fundort ist der Bad Homburger Stadtwald, der sogenannte „Hardtwald", der geologisch vordevonischen Grünschieferformationen angehört, die so verlehmt sind, daß von den eigentlichen Gesteinen kaum mehr etwas zu sehen ist. Es ist ein Laubmischwald, in dem Rotbuche, allerdings mit sehr dünnem Stangenholz, bestandsbildend ist. Vom übrigen Baumbestand ist bemerkenswert: Stiel- und Traubeneiche, Eberesche *(Sorbus aucuparia),* Edelkastanie, Lärche, Vogelkirsche, Hainbuche, Birke *(Betula pendula),* Esche, Spitz- und Bergahorn, Schwarzer Holunder und Traubenholunder, Efeu und Deutsches Geißblatt *(Lonicera periclymenum).*

Sowohl von Mai 1959 an, sowie während des ganzen Frühjahrs 1960 habe ich Dutzende solcher Exemplare gefunden, auf einer Fläche von etwa 150 m² innerhalb der beschriebenen Zone auffallend viele.

Zwei besonders charakteristische Pflanzen möchte ich beschreiben. Pflanze vom 5. Mai 1959: die gesamte Pflanze hat Riesenwuchs. Der Stengel ist gut doppelt so dick wie normal und seitlich zusammengedrückt. Die Spreiten der drei Involucralblätter sind wenig geschlitzt, dafür am Rande gesägt und sind ausgesprochen kraus und kompakt. Die Blüte mißt im Durchmesser 6,5 cm. Die sieben Blütenblätter haben fast rhomboide Form, die inneren sind zart rosa getönt, die äußeren deutlich vergrünt.

Pflanze vom 6. Mai 1960: die Pflanze zeigt den gleichen Riesenwuchs wie die vorige, die sieben Blütenblätter sind aber rund oval wie bei normalen Formen, zwei- bis dreimal so groß wie die im Umkreis stehenden unveränderten Anemonen, die Staubgefäße tragen Zeichen von Vergrünung, die Blätter sind kraus und mastig. Alle mißbildeten Pflanzen blühten später als die normalen Anemonen. Krausblättrigkeit war bei allen vorhanden, gepaart mit Riesenwuchs. Viele Blüten zeigten außer ihrer Größe vollkommene Vergrünung von Perigon- sowie Staubblättern.

Erwähnenswert ist, daß in der im böhmisch-mährischen Raum früher erschienenen Zeitschrift „Natur und Heimat" vom 1. Mai 1936 aus dem

Angerwald bei Mährisch-Schönberg eine ähnlich monströse Form von *Anemone nemorosa* gemeldet wurde.

Bisher ist es mir nicht gelungen, die Ursache der erwähnten Mißbildung zu klären. Soviel ist jedenfalls zu sagen, daß es sich nicht um erbfeste Mutationen handelt, weil aus dem gleichen Rhizom normale und mißbildete Pflanzenteile herauswachsen. Auch von einem Pilzbefall *(Sorbus aucuparia!)* ist makroskopisch nichts zu bemerken, obwohl im gleichen Waldstück pilzbefallene Anemonen vorhanden sind, deren Habitus sich jedoch grundlegend von den beschriebenen Pflanzen unterscheidet. Nach Aussagen der zuständigen Forstbehörde sind auch keine wuchsstoffhaltigen Pflanzenvertilgungsstoffe oder Insekticide eingebracht worden.

Ich gebe daher meine bisherigen Beobachtungen als vorläufige Mitteilung durch, um andere Floristen anzuregen, in ihren Gebieten auf ähnliche Monstrositäten im nächsten Frühjahr zu achten.

Eingang des Manuskriptes: November 1960

Schriftenschau

Ullrich, Hans, und Klement, Oscar: Icones lichenum Hercyniae, Fasz. 1. Langelsheim (Harz), Juni 1960. — Natururkunden in neuer Form, Lichtbilder in Schwarz-weiß-Technik in so vollkommener Ausführung, wie sie für diesen Zweck von der Farbfotografie nicht erreicht werden kann! Die Arten wurden von der kundigen Hand Klements ausgewählt und nach Gesellschaften zusammengestellt. Faszikel 1 enthält die vortrefflichen Bilder von 12 Gesteinsflechten der Harzgesellschaft.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Mordhorst Gertrud

Artikel/Article: Anemonenmißbildungen im Bad Homburger Stadtwald 19-20